

ON TOUR

Über Huckelpiste nach Bangkok

Der Weg von Kambodscha nach Bangkok erinnerte Jule sehr an ihre nächtliche Irrfahrt zur nepalesischen Grenze. Bus konnte man das klapprige Gestell fast nicht nennen, was sie nach Thailand bringen sollte. Zu allem Überfluss wurde dieses Gefährt auch noch vollgestopft bis unters Dach: alle Koffer in den Gang gestapelt, und bei jedem Pinkel-Stopp musste alles umgeschichtet werden.

Ein Straße, auf der der „Bus“ fahren sollte, gab es nicht - nur eine rote Schotterpiste. Und so hüpfen Jule und Kristin auf ihren zusammengeflackten Sitzen in Richtung Thailand.

FRISUR



Wuschel-Jule steht auf Dreadlocks

Auf ihrer Reise hat Jule ihre Liebe zu Dreadlocks entdeckt. In Bangkok war es mal wieder Zeit für eine Runderneuerung, denn sonst „hat man am Ende eher Gestrüpp auf dem Kopf als eine ordentliche Frisur“. Abends verabredete sie sich für den nächsten Tag mit einer Frau, die ihr die Dreads für 950 Baht (20 Euro) herrichten wollte. Als die Frau am nächsten Tag nicht erschien, suchte Jule sich jemand anders - der prompt nur 400 Baht dafür haben wollte. Also sparte Jule 550 Baht und sah sich mal wieder in der Erkenntnis bestätigt, dass man niemals sagen sollte, man wisse nicht, wie viel so etwas kostet. Das bringt den anderen gleich auf die Idee, auch gern mehr dafür verlangen zu können.

MORGENSTUND

Sonnenaufgang am Angkor Wat

Als Jule und Kristin noch in Kambodscha waren, wollten sie unbedingt einen Sonnenaufgang vom Tempel Angkor Wat aus erleben. Also standen sie um 4.30 Uhr auf - nach einer feuchtfröhlichen Nacht in einer Bar nicht ganz so einfach - und bezogen Stellung etwas abseits des Haupttempels, um den Touri-Strömen zu entgehen. Kristin hatte Seifenblasenwasser mit und so schauten die beiden in die rot aufgehende Sonne, pusteten Seifenblasen in die Luft und freuten sich wie kleine Kinder.

Jule shoppt sich quer durch Thailands Hauptstadt

Seit September reist Juliane Zägel (23) aus Forst (SPN) quer durch die Welt. Inzwischen ist sie in Bangkok angekommen. Gemeinsam mit Freundin Kristin, die zurzeit zu Besuch ist, machen die beiden die thailändische Hauptstadt unsicher.

Zwei Mädchen auf Shoppingtour in Bangkok - klar, dass das lange dauert und so manchen Mann an den Rand der Verzweiflung treibt. Carlos aus Spanien, den die beiden in Kambodscha kennengelernt hatten und in Bangkok wieder trafen, hielt sich sehr tapfer. Er half brav beim Tütentragen, auch wenn er immer wieder drohte, die Mädels stehen zu lassen. Von ihren Shopping-Exzessen schreibt Juliane in

ihrem Reisetagebuch: „Hier gibt es so tolle Sachen. Ein Traum an T-Shirts, Oberteilen, Röcken, Hosen, Schmuck - ahhhh! Ich möchte einen Lottogewinn! Auch wenn alles extrem billig ist, summiert es sich doch.“

Und so kommt noch erschwerend hinzu, dass es in Bangkok nur so von Märkten wimmelt. Welch eine Qual für Jule. Der absolute Hammer: der Markt in Chinatown. „Wow ist wohl alles, was mir dazu einfällt. Mehrere Straßenzüge lang befindet sich ein schmaler Durchgang, vollgestopft mit allem möglichen Kram. Es ist der absolute Wahnsinn.“

Aber auch ohne Geschäfte haben die beiden Mädels ihren Spaß:

Sie gehen Leute gucken. Ob auf der Flaniermeile mitten in der Innenstadt, abends in einer Bar oder am Flughafen, als die beiden Marko abholen, der Jule für drei Wochen besuchen kommt.

Und abends, wenn dann alle wieder im Hostel angekommen sind und auch Carlos sich vom Shoppen erholt hat, tauschen alle ihre Geschichten des Tages aus. Jeder hat etwas Tolles zu erzählen und hat eine Erfahrung gemacht, die auch den anderen nützlich sein kann. Schließlich hat Jule ja noch ein paar Wochen in Bangkok vor sich. swi



www.jule-nonstop.de



Carlos (Spanien), Mat (Australien), Jule und Kristin haben eine tolle Zeit in Asien. Und der kleine kambodschanische Junge fühlt sich offenbar sehr wohl bei Jule. Foto: privat

BLOG

Juliane schreibt über...

■ **Menschen in Bangkok:** Es ist hier wirklich faszinierend. Die Mädchen haben manchmal sehr männliche Züge und die Jungs sehen oft sehr weiblich aus. So kann man manchmal nicht sagen, ist es nun eine Frau oder ein Mann, da es auch viele Transvestiten auf den Straßen gibt.

■ **Bekanntschaffen:** Immer trifft man jemand Neues, unterhält sich eine Weile und so zieht sich der geplante Besuch von vielleicht zwei Stunden auf einen Tagesausflug.

■ **Tempel in Kambodscha:** Am ersten Tag besuchten wir Angkor Tom und die umliegenden Tempel. Das Markante an diesem Tempel sind die vielen Gesichter, die kunstvoll in den Tempel eingearbeitet sind. Es ist wirklich immens,



und man stellt sich die ganze Zeit vor, wie es wohl damals war, als Angkor noch in voller Blüte stand und seine kulturelle Hochzeit hatte.



THAILAND

Tischsitten made in Thailand

Bei Tisch fragt man nicht, ob eine entfernt stehende Servierschale herübergereicht werden kann. Ist die Schüssel zu weit entfernt, reicht man seinen Teller dem Tischnachbarn mit der Bitte, ihn zu füllen. Im allgemeinen sind Thailänder aber so aufmerksam, dass sie den Teller eines Gastes nicht leer werden lassen.

Thais schütteln nicht die Hände

In Thailand begrüßt man sich nicht mit Händeschütteln. Stattdessen setzen die Thai eine als *wai* bekannte Geste ein, bei der die flach gefalteten Hände zum Gesicht erhoben werden, wie es die Schauspielerin Ashley Judd (38) auf dem Foto zeigt.



Niemanden den Kopf berühren

Der Kopf gilt als das höchste Körperteil - auch symbolisch - und genießt deshalb besonderen Schutz. Er darf niemals berührt werden, auch nicht als freundliche Geste. Auch Kindern darf man nicht über den Kopf streicheln - und seien sie noch so niedlich. Genau wie bei Erwachsenen muss bei ihnen der Weg des Geistes nach oben frei bleiben.

Richtiges Verhalten im Tempel

Neben dem Respekt gegenüber dem Königshaus steht das korrekte Verhalten im Tempel ganz oben. Vor dem Betreten müssen die Schuhe ausgezogen werden. Die Kleidung sollte knie- und schulterbedeckend sein. Das Klettern auf Buddha-Statuen ist ebenso unerwünscht wie ausgestreckte Füße in Richtung der Buddha-Statuen. Generell darf man nie mit den Füßen auf Menschen zeigen, da die Füße als schmutzig gelten.

Immer schön tapfer lächeln

Wer lächelt, hat in Thailand schon gewonnen. Lächeln kann als Entschuldigung für ein Missgeschick gelten, kann den Gruß eines Kindes oder eines Bediensteten erwidern oder ein Dank für kleine Leistungen sein. Eigentlich darf man als Ausländer in Thailand so manches falsch machen - wenn man lächelt, ist gleich alles nur noch halb so schlimm.

GÄSTEBUCH

Jules Freunde grüßen von ferne

■ **Markus aus Stuttgart:** Deine Berichte schaffen es immer wieder. Da isser wieder: mein Begleiter, das Fernweh. Ach und heute hab ich Deine Postkarte aus Vietnam bekommen. *hüpf* Vielen Dank. Meinem Postboten, der scheinbar Briefmarkensammler ist, hast Du wahrscheinlich auch gleich eine große Freude gemacht.

■ **Reni aus Trier:** Hey Kleine, ich wünsche Dir ein ganz famos tolles Wochenende am anderen Ende der Welt. Ich denk an Dich und bin Dir so vielleicht doch ein bisschen näher =)

■ **Anne aus Forst:** Hi Julchen, wo sind die neuen Fotos??? *lol* Bussi von daheim.